

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

418 (11.9.1925) [No. 417] Morgenausgabe

Aus Baden.

Großfeuer im Schwarzwald.

Volle bei Bonndorf, 10. Sept. Gestern nachmittag gegen 9 Uhr brach im Hause des G. Peter Feuer aus, das sich infolge starken Windes durch Flugfeuer schnell auf Mühle, Wohnhaus und Scheune des Mühlenbesizers Kellner, sowie auf das Anwesen des Landwirts Wühl ausbreitete.

Kreisstag des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.

In Gaggenau fand am 5. und 6. September unter großer Beteiligung die Tagung des Kreises Unterbaden des DNB statt. Die Einleitung bildete ein Begrüßungsabend, der einen schönen Verlauf nahm.

Der Aufmarsch zu den Herbstmanövern der 5. Division

Von unserem Sonderberichterstatter.

Tief hängen die Wolken über dem Rennsteig, fast erstickt die Täler im Nebel und von der leuchtenden Schönheit der Thüringer Lande ist nur wenig zu sehen. In Graub getaucht die Landschaft, Regenschauer jagen vorüber und die Straßen sind fast unergründliche Sümpfe.

heute ist ja noch „Frieden“, ein Kakttag nach den Anmärschen. Erst morgen geht es ins Gefecht. Bereits seit der verfloßenen Woche sind die Truppen im Anmarsch gewesen, die meisten kamen aus Südbaden, Württemberg, Baden, Hessen, auch Kurhessen und Thüringen stellten ihren Anieil.

Der großartige Vortrag rief die Zuhörer am Schlusse der nahezu zweistündigen Ausführungen zu lautem Beifall hin. Herr Bürgermeister Schmeider entbot dann nachträglich den Gruß der Stadt.

transversalen ein und ist u. a. auch Mitglied der badischen Landeszentrale des Einzelhandels. Heidelberg, 9. Sept. (Geographische Forschungen.) Der außerordentliche Professor der Geographie an der Heidelberger Universität, Dr. Heinrich Schmitt, hat eine Reise nach Ostasien angetreten.

Der Abschluß dieser Wildarten beginnt allerdings zu einem späteren Termin. Murg bei Säckingen, 8. Sept. (Gedenkstein.) In der sagem umwobenen, aus grauer Vorzeit stammenden Heideschleife bei dem Harpölinger Schloß soll ein Gedenkstein errichtet werden.

|| Durlach, 10. Sept. (Allerlei Städtisches.) Der Stadtrat hat beschlossen, von einer getrennten Abstimmung nach Geschlechtern bei der kommenden Landtagswahl abzusehen.

— Dos, 10. Sept. (Maul und Klauenfenne.) Die von der Landwirtschaftsminister auf den 15. Sept. in Dos anberaumte Schweinefleisch mit Zuchtschweinemarkt ist vom Bezirksamt wegen Neuanbruchs der Maul- und Klauenfenne in dem benachbarten Siegenheim und dem Nebenamt Kartung verboten worden.

Aus den Nachbarländern.

Nedarjula, 10. Sept. (Der Nedarjulan.) Dieser Tage wurde hier auf dem neuerbauten Nedarjulan die Schiffahrt für die Zwecke der Industrie eröffnet. Der Dampfer „Nedar II“ der Schleppschiffahrtsgesellschaft, der als erstes Schiff hier eintraf, wurde an der feierlich geschmückten Landungsstelle herzlich willkommen von einer größeren Anzahl Persönlichkeiten, u. a. vom Nedarbauamt und der Straßenleitung sowie Vertretern von Handel und Industrie.

Grünmettersbach, 10. Sept. (Hohes Alter.) Der in weiten Kreisen bekannte Samuel Frießolin, Steuererheber und Postagent a. D., Veteran von 1866 und 1870/71, kann am 11. ds. Mts., seinen 90. Geburtstag feiern.

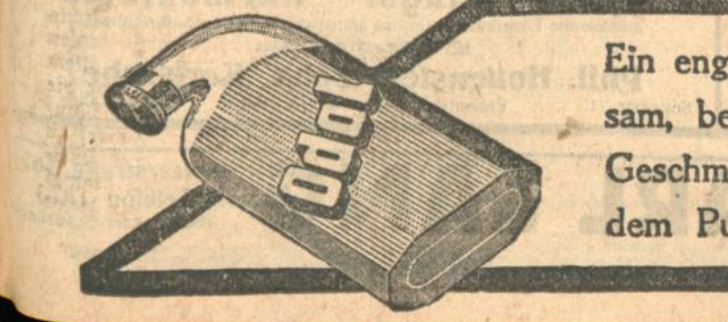
— Offenburg, 7. Sept. (Ein Kapuzinerloster.) Die Rheinisch-Westfälische Kapuzinerprovinz kaufte vor einigen Jahren in der Bühlerstraße in Offenburg Grundstücke zur Erbauung eines Klosters. Da bisher nicht genügend Mittel zum Bau vorhanden waren, mußte von der Inangriffnahme Abstand genommen werden.

62. Deutscher Genossenschaftstag.

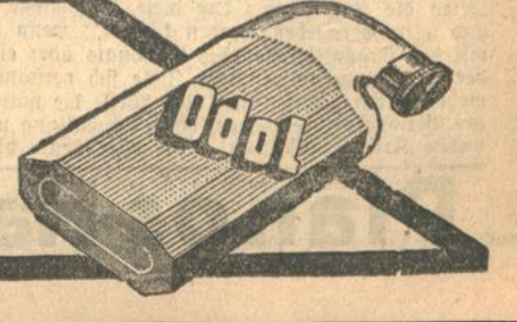
Zum 62. Genossenschaftstag des Deutschen Genossenschaftsverbandes trafen nahezu tausend Vertreter aus den vierlaufend, dem Verband angeschlossenen Genossenschaften in Freudenstadt ein. Am Montag und Dienstag fanden interne Beratungen des Genossenschaftlichen Beirats der Dresdener Bank, sowie solche des Engeren Verbandsauschusses und des Gesamtauschusses statt.

Mannheim, 10. Sept. (Verbrüht.) In einem hiesigen Hause fiel in 3 1/2-jähriges Mädchen, welches der ihm betagten Pflegerin in die Küche gefloht war, in einen dort am Boden liegenden, mit heißer Waschlauge gefüllten Kessel. Das Kind zog sich so schwere Brandwunden zu, daß es gestorben ist.

— Endingen a. R., 8. Sept. (Ein dankbarer Rebstock.) Der Pfleger Karl Schwobthaler hat einen Rebstock, der in wenigen Jahren eine Wandfläche von 25 Metern überwachsen hat und nun alljährlich eine Menge von Trauben zur Reife bringt. In diesem Jahre kann der glückliche Gärtner nicht weniger als 700 schöne große Trauben ernten.



Ein englischer Zahnarzt schreibt: „Odol ist bemerkenswert wirksam, besonders bei Entfernung schlechter Gerüche oder üblen Geschmacks aus dem Munde. Es ist in jeder Hinsicht allen anderen dem Publikum vorgesetzten Mundwässern weit vorzuziehen.“



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 11. Sept. 1925.

Die Verbesserung der städtischen Straßen.

Vor wenigen Tagen ist die Markgrafenstraße mit einem Asphaltbelag versehen worden. Bei dieser Arbeit fanden an Stelle der sonst üblichen Kessel hier erstmalig zwei große Asphaltzylinder Verwendung. Ihr Antrieb erfolgt mittels einer sogenannten Bulldogge. In jedem Kührwert, das im Innern eine Komete, ähnlich den Betonmischmaschinen, birgt, können 200 Asphaltblöcke zu je 25 Kilo auf einmal gelocht und gerührt werden. Der fertige Asphaltbrei fließt nach Hochheben der Verschlußklappe in die untergestellten Kübel und wird auf langen, schmalen Transportwagen an die Verwendungsstelle gefahren. Die zu asphaltierende Straße erhielt eine in der Mitte 5 Zm., an den Seiten 4 Zm. dicke Asphaltdecke, die in zwei Lagen aufgetragen werden, und zwar — was eine weitere bemerkenswerte Neuerung bildet — unmittelbar auf das Granitpflaster der Straße. Mit diesem Verfahren, bei dem reiner Schweizer Hartasphalt verwendet wird, soll nun auch hier ein Versuch gemacht werden, nachdem es sich anderwärts ausgezeichnet bewährt hat. Nach diesem System sollen allmählich alle Pflasterstraßen in Asphaltstraßen umgewandelt werden. Wie verlautet, soll in nächster Zeit der Berdstraße, der dringend einer Verbesserung bedarf und der in den letzten Tagen von der oberirdischen Bedürfnisanstalt befreit worden ist, in Angriff genommen werden. Fast ebenso dringend ist die Asphaltierung des Marktplatzes und der Kaiserstraße. Das Pflaster des Marktplatzes ist in so schlechtem Zustand, daß er zum Schreden aller Fuhrwerkslenker, gleichgültig, ob es sich um Kraftwagen oder andere Fuhrwerke handelt, geworden ist. Daß die Asphaltierung der Kaiserstraße auch nicht mehr lange hinausgezogen werden kann, beweisen die Klagen der Anwohner über die schweren Erschütterungen der Häuser beim Durchfahren von Lastfuhrwerken, die nicht nur von den Hauseigentümern, sondern auch von den Mietern sehr unangenehm empfunden werden. Die Frage ist nur: Wo nehmen wir das Geld her?

Das Grab des ersten deutschen Gefallenen gefunden. Es ist dem Landesverband Baden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge gelungen, die Grabstätte des ersten deutschen Gefallenen, des Jäger-Leutnants Albert Mager, ausfindig zu machen. Er wurde von seinem ersten Begleitersort Jondern, wo er auch gefallen war, nach dem Sammelfriedhof Altrufth Grab Nr. 944 umgebettet. Ferner wird uns mitgeteilt, daß die Geschäftsstelle des Landesverbandes Baden sowie der Ortsgruppe Karlsruhe vom Rathaus in Karlsruhe nach Richard Wagnerstraße 13 ebenfalls verlegt wurde.

Das Ruhen des Ruhegehalts. Die hierüber gebrachten Mitteilungen beziehen sich nur auf die nach dem Reichs-Versorgungs-Gesetz verordneten Personen, die infolge Beschädigung eine Rente und jetzt Einkommen aus öffentlichen Mitteln beziehen. Auf sie finden die Ruhevorschriften des § 62 des Reichs-Versorgungs-Gesetzes Anwendung, mit Wirkung vom 1. September 1925 ab. Für die nach dem Offizier- oder Beamten-Pensions-Gesetz verordneten Personen tritt eine Änderung der bisherigen Bestimmungen nicht ein.

Stammgäste im Luftverkehr. Den in letzter Zeit häufig veröffentlichten Mitteilungen der Verkehrsflugzeugführer stehen, seitdem zahlreichere Reisende sich des Flugzeuges als regelmäßigen Verkehrsmittels bedienen, auch gewisse Höchstzahlen der von Stammgästen im Luftverkehr erreichten Kilometer gegenüber. So legte kürzlich ein Kaufmann auf den mit Junkersflugzeugen besetzten Strecken seinen 15 000. Kilometer zurück. — Wie eng und persönlich heute noch das Verhältnis vom Fluggast zu der befördernden Gesellschaft ist, zeigt die Tatsache, daß die Junkers-Luftverkehr A.G. ihrem Jubiläumspassagier ein Geschenk in Form eines Albums mit künstlerischen Luftbildern überreichen ließ.

Eisenbahnunfälle und Eisenbahnabbau.

Vom Gewerkschaftsbund deutscher Reichsbahnbeamten wird uns geschrieben:

In letzter Zeit sind wieder Unfälle im Eisenbahnverkehr mit großen Opfern an Menschenleben und Material vorgekommen. Damit ist die Zahl der Verkehrskatastrophen in bedenklicher Weise gewachsen, jedoch ein Fortschritt nach den Gründen nicht ersichtbar. Durch Straftatbestände gegen die verantwortlichen Zug- oder Betriebsbeamten wird immer nur der äußerliche Tatbestand juristisch festgestellt, und die inneren Zusammenhänge bleiben meist verborgen. Die Betriebsfähigkeit einer Bahn hängt aber nicht allein von der Zuverlässigkeit des Personals ab, sondern auch von dem Zustand der Bahn und der Betriebsmittel, und nicht zuletzt von der Einrichtung und Handhabung des Betriebsdienstes. Zu dieser Handhabung gehört nun nicht nur geeignetes Personal, sondern solches auch in genügender Anzahl und vor allem in leistungsfähiger, geistiger und körperlicher Verfassung. Es bedarf keines Beweises, daß durch überlange Dienstzeiten und ständig drohenden Abbau weder Leib noch Seele des Beamten, der mit einer ungeheuren Verantwortung belastet ist, gestärkt werden kann. Dazu kommt, daß die bisher vollzogene schematische Art des Abbaues es fertig gebracht hat, das Personal gerade da am meisten einzuschränken, wo es am nötigsten gebraucht wird, nämlich im Zug- und Betriebsdienst. Daher das Fehlen der nötigen Kräfte zur raschen Hilfeleistung bei Unglücksfällen auf freier Strecke, weil das ganze Zugpersonal für außerordentliche Fälle viel zu gering ist, wie es sich bei der letzten Katastrophe von Weiden wieder erweisen hat.

Nun bemüht sich zwar die Pressestelle der Reichsbahn-Hauptverwaltung durch ihre öffentlichen Bekannmachungen dauernd, den Zusammenhang der immer mehr sich häufenden Betriebsunfälle mit der Hals über Kopf vorgenommenen Personalverringering zu bestritten. Aber die Tatsache der Häufung nicht nur der großen Katastrophen, sondern der täglichen kleinen Schäden im Betrieb mit ihrem Verlust an Material und auf Kosten der heilen Glieder des Personals ist damit nicht aus der Welt geschafft. Vielmehr wissen gerade die Fachorganisationen des Betriebspersonals, die ihre Mitglieder gegen Unfall versichern, was ihnen an Lasten durch die steigende Betriebsunsicherheit aufgebürdet wird. Im übrigen wird auch der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft bekannt sein, daß die Krankenziffern in der Beamenschaft stark gestiegen sind trotz der anweisungsgemäß rigorosen Untersuchungsverfahren der Bahnarzte. Liegt da nicht die Vermutung auf der Hand, daß der Gesundheitszustand der Bahnbediensteten durch Überanstrengung in allzu langen, aufreibenden Dienstzeiten sich so besonders verschlechtert haben könnte? Liegen nicht auch hier Gründe für die steigende Unfallziffer, wenn man annehmen muß, daß ein Beamter lieber bis zur völligen Erschöpfung Dienst macht, ehe er sich der Gefahr ansieht, nach Krankmeldung wegen verminderter Leistungsfähigkeit abgebaut und damit seiner oft zahlreichen Familie brotlos zu werden? Solche Fragen führen mitten hinein in das Problem der wachsenden Betriebsunsicherheit der Reichsbahn, und man sollte sie sich an geeigneter Stelle recht sehr durch den Kopf gehen lassen, ehe man ihren Zusammenhang mit dem die Öffentlichkeit in hohem Maße bewegenden Problem einfach bestritt.

Die in Frage kommenden Organisationen der Reichsbahnbeamten wenden sich deshalb mit Recht gegen den Abbau und vertreten die Auffassung, daß diese Maßnahme nicht erforderlich sei und hätte vermieden werden können, wenn die Hauptverwaltung mit den Organisationen des Personals über eine zweckmäßigere Art der Erreichung notwendiger Ziele sich verständigt hätte. Es wäre wohl denkbar gewesen, auf diese Weise die notwendige Verringerung des Personals zu erreichen, ohne Verwaltung und Betrieb in irgend welche Krisen zu stürzen. Wie aber heute die Dinge stehen, geht

aus den Meldungen der Personalvertretungen bei den verschiedenen Direktionsbezirken hervor, die feststellen, daß nicht nur keine überflüssigen Kräfte mehr vorhanden sind, sondern im Gegenteil an vielen Stellen die Beamtenschaft nicht genügt, um die Dienstgeschäfte ordnungsgemäß und rechtzeitig zu erledigen.

Wenn die Hauptverwaltung auch hier einen gegenseitigen Standpunkt vertritt, so beweist das wieder nur, daß sie den ganzen Abbau lediglich als eine Verbilligungsaktion ansieht. Man wollte einfach die Betriebsausgaben einschränken und verminderte zu diesem Zweck die Zahl der Beamten, um dafür, soweit notwendig, geringer zu bezahlende Arbeitsträfte einzustellen. So etwas erinnert an die Verhältnisse bei früheren Privatbahnen, die ihren Direktoren und leitenden Beamten sehr hohe Gehälter bezahlten, aber im übrigen das Personal nur kärglich entlohten. Der Betrieb und die Betriebseinrichtungen entsprachen der Bezahlung der Beamten, Angestellten und Arbeiter; sie waren bekanntlich recht mangelhaft. Wenn heute die Reichsbahngesellschaft diese Methoden nachahmen sich bestrebt, so kann sie sich dem Vorwurfe nicht entziehen, daß sie in Wirklichkeit rücksichtslos handelt und zum mindesten in diesem Punkte modernes Empfinden für die beste Art, ihren Betrieb vor Erschütterungen zu bewahren, vermissen läßt.

Aber als ebenso rücksichtslos muß auch bei dieser Gelegenheit die bisherige Besoldungspolitik der Reichsbahn-Gesellschaft betrachtet werden, die ihren Beamten und Arbeitern zwar einen festen und anstrengenden Dienst zumutet, in der Aufbesserung ihrer Bezüge jedoch weit hinter den Leistungen zurückbleibt, die sie im Dienste verlangt. Die Gesellschaft begründet diese Zurückhaltung mit den hohen Lasten für Pensionierte und Wartegeldempfänger, die ihr ungeschäftigsterweise aufgebürdet seien. Sie müßte sich aber auch zwecks Abnahme wenigstens eines Teiles dieser Lasten an die richtige Stelle wenden, nämlich an die Deutsche Reichsregierung, anstatt gegen die berechtigten Forderungen ihrer Bediensteten mit allen Mitteln der öffentlichen Beeinflussung Front zu machen. Vor allen Dingen muß die Behauptung der Hauptverwaltung, das Eisenbahnpersonal sei heute dienstlich weniger stark beansprucht als vor dem Kriege, als irreführend abgelehnt werden, da die Berechnung der „reinen“ Dienstzeit nach den heute gültigen Dienstauverordnungen demnach, daß namentlich das Betriebs- und Fahrpersonal viel länger von Heim und Familie getrennt bleibt, als es vor dem Kriege jemals der Fall war. Es ist aber nicht zu bestreiten, daß ein auf solche Weise seinem Familienleben allzu lange entzogenes, überanstrengtes, schlecht bezahltes und infolgedessen verdrossenes Personal keine sichere Betriebsführung der Reichsbahn garantieren kann.

Es ist eine aus sich selbst erwachsende Tatsache, daß Sicherheit und Pünktlichkeit des Eisenbahnbetriebes mit dem Eisenbahnberuf beamtentum stehen und fallen. Ein so weitgehender Beamtenabbau muß sich sowohl für die Reichsbahn selbst, wie auch für den Verkehr unbedingt nachteilig auswirken. Besonders in einer Zeit, da sich durch die zu erwartenden Lohnkämpfe der Eisenbahnarbeiter die Situation bei der Reichsbahn sowieso zuspitzt, sollte die Stimmung des beamteten Personals nicht durch weiteres Anziehen der Abbau schraube noch weiter verschlechtert werden. Vor allem dürfte man der Beamtenschaft, auf die man sich in gewissen Fällen der Gefährdung des Betriebes in besonderer Weise verlassen muß, bei ihren berechtigten Forderungen nicht überall die kalte Schulter zeigen. Wenn die Verwaltung glaubt gezwungen zu sein, weiter noch Tausende von Beamten abzubauen, oder als Beamte in das Arbeitsverhältnis überführen zu müssen, dann möge sie nicht vergessen, welche Wirkungen dies nicht nur für die Gefährdung des Betriebes durch Verkehrskatastrophen, sondern auch durch Arbeitsmissettungen immer weiterer Kreise der gewaltfam ihrer Beamtenrechte beraubt und dadurch ihrer Beamtenpflichten ledig Gewordenen zeitigen könnte.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 10. Sept. (Schwindel.) Einen typischen Fall von Aquisitionsschwindel durch Angabe von Adressen, die in Wirklichkeit gar nicht vorhanden waren, enthielt die gestrige Schöffengerichtsverhandlung. Das Gericht verurteilte die Angeklagten Wilhelm Schmitt zu vier Wochen Gefängnis, Ernst Kubitsch zu zwei Monaten Gefängnis, Emil Hofmann zu einem Monat Gefängnis und Eugen Dürr zu sechs Wochen Gefängnis.

Mannheim, 10. Sept. (Ein Unverbesserlicher.) In Justizhausleitung wurde der Händler Peter Köhler von Siebelsbrunn dem hiesigen Gericht vorgeführt, um sich wegen Diebstahls und Betruges gerechen zu verantworten. Köhler ist ein alter Suchtthäuser und anscheinend unverbesserlich. Unter Zammern und Seulen betonte er seine Unschuld und läßt auch den großen Unbekannten aufmarschieren. Er bekommt wieder ein Jahr drei Monate Justizhaus und kehrt in das Justizhaus Marienschloß zurück, wo er noch längere Zeit untergebracht ist.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 8. Sept.: Rosa Reimeier, 75 Jahre alt, Witwe von Hermann Reimeier, Gastwirt; Bertha Hermann, 26 Jahre alt, Kontoristin; Anna Oberst, 60 Jahre alt, Witwe von Rudolf Oberst, Kaufmann. — 9. Sept.: Helene Kellermann, 22 Jahre alt, ohne Beruf; Adolf Schütz, Witwer, 68 Jahre alt, Fabrikarbeiter.

Seide u. alle Besatzartikel färbt und reinigt Färberei Prinz A.-G. Annahmestellen überall. Telefon 4507 und 4508

Zur Ausführung elektr. Licht-, Kraft-, Schwachstrom-Anlagen sowie Reparaturen empfehlen sich Grund & Oehmichen Waldstraße 26. Telefon 521

Wo kaufe ich meine PELZE am billigsten beim KÜRSCNER NEUMANN Erbrprinzenstraße 3 der sie selbst verarbeitet.

E. Büchle Kunsthandlung und Rahmenlabrik Karlsruhe i. B. 15848 Kaiserstraße 125 Inh.: W. Bertsch Bilder-Einrahmungen

Partümerien Puppen-Klinik 6. Bieler Kaiserstr. 223 westlich der Hauptpost

J. Hiller, Waldstr. 24 Uhren - Goldwaren

B. & H. Baer Letzte Neuheiten in eleganten u. einfachen Damenhüten für Herbst und Winter. Kaiserstr. 233

J. Hiller, Waldstr. 24 Trauringe - Bestecke

Möbelfabrik Gehr. Klein Karlsruhe Fabrik: Ruppurrerstr. 14 Lager: Durlacherstr. 97. Pürreliche Qualitätsmöbel zu bekannt billigen Preisen. 16222

Badisches Landestheater Spielplan vom 12. September bis 22. September Samstag, 12. Sept. * G 1. Th.-Gem. 501-600. Ruffischer Romdienabend. 7 1/2 bis nach 10 Uhr. (5.20). Zum 1. Mal: a) Er ist an allem schuld. Komödie von Tolstoj. b) Die Geirat. Grotteske von Gogol. Sonntag, 13. Sept. * A 2. Neu einstudiert: Lohengrin. 6 1/2 bis gegen 11 Uhr. (8.40). Montag, 14. Sept. * Volksbühne I: Der Traum ein Leben. 7 1/2-10 Uhr. (5.20). Der 4. Rang ist zum allein. Verkauf freigegeben. Dienstag, 15. Sept. * C 2 Th.-Gem. 601-700. Der Bildhauer. 7 1/2 gegen 10 1/2 Uhr. (7.40). Mittwoch, 16. Sept. * F 2 Th.-Gem. I. S.-Or. Der Freischütz. 7-10 1/2 Uhr. (7.40). Donnerstag, 17. Sept. * B 2 Th.-Gem. 701-800. Ruffischer Romdienabend 7 1/2-10 Uhr. (5.20). a) Er ist an allem schuld. b) Die Geirat. Freitag, 18. Sept. * D 2 Th.-Gem. II. S.-Or. Der Bildhauer. 7-10 1/2 Uhr. (7.40). Samstag, 19. Sept. * E 2 Th.-Gem. 801-900. Das Stiefmütterchen. 7 1/2-9 1/2 Uhr. (5.20). Sonntag, 20. Sept. * G 2 Th.-Gem. III S.-Or. Neu einstudiert: Don Pasquale. Komische Oper in drei Akten von Donizetti. 7 1/2- nach 9 1/2 Uhr. (8.40). Montag, 21. Sept. * Volksbühne I: Der Traum ein Leben. 7 1/2-10 Uhr. (5.20). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. Dienstag, 22. Sept. * A 8 Th.-Gem. 901-1000. Der Freischütz. 7-10 1/2 Uhr. (7.40). Im Städtischen Konzerthaus. Sonntag, 19. Sept. * Der Harnseidel. (Zum ersten Mal). Ein frühliches Spiel in 3 Akten. 7 1/2-9 1/2 Uhr. (4.20). Ein frühliches Spiel in 3 Akten von Pöhl. 7 1/2-9 1/2 Uhr. In den Preisen sind die Sozialabgabe und das Programm-gebt inbegriffen. Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufrecht der Abonnenten und Zubörer von Vorzugskarten am Samstag, den 12. September, nachm. 3 1/2-5 Uhr; allgemeiner Vorkauf und weiterer Umtausch von Montag den 14. September, an. Auslösung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag der Aufführung in der Geschäftsstelle (9-1. 4-6 Uhr). Anmeldung von Neu-Abonnements und nähere Auskunft bei der Theaterkasse (Vorkauf). Kassentunden 1/2-1 und 3/4-5 Uhr. 10 Einfontenserie. Letztmal: Ferdin. Wagner. Abonnementspreise für 10 Konzerte: 38, 34, 30, 26, 20, 18; die ersten 5 Konzerte 20, 18, 16, 14, 12, 10, 7. Vorrecht der vorjährigen Abonnenten bis einschl. 30. IX., Monats-Abonnenten vom 21. IX. an. Während der Karlsruher Herbsttage-Bestwoche des Bad. Landestheaters vom 8.-11. Oktober 1925.

Dauerwäsche keinen Fehlgriff. Sie bekommen solche neben allen anderen Herrenmode-Artikeln am vorteilhaftesten bei Andr. Weing jr. Karlsruhe Kaiserstr. 40 Dauerwäsche wird in eigener Werkstätte billiger repariert.

Bürsten-Vogel 3 Friedrichsplatz 3 Telefon 1424

Mehle & Schlegel Kaiserstraße 124 b Täglich Eingang der Herbstneuheiten 12841 Kleider- u. Seidensstoffe in apartester Ausmusterung zu vorteilhaftesten Preisen.

A. Bauer Optische Anstalt Karlsruhe Kaiserstr. 124 b gegenüber dem Café-Automat Bad.-Baden Lichtentwerf. 16 Eing. Kreuzstr. Operngläser, Feldstecher Brillen, Zwicker, Lorgnetten Reparaturen sofort, 15845

Jos. Mees Erbrprinzenstr. 29 empfiehlt Beleuchtungskörper in größter Auswahl. 16675

In Leibbinden das Beste vom Besten für Schwangerschaft nach Operation bei Senkung. Gewissenhafte fachm. Bedienung.

Reformhaus Neubert Amalienstr. 25. Eingang Waldstr. Telefon 2742

KUNSTHANDLUNG MOOS Kaiserstr. 187 Telefon 994 Größte Auswahl in Radierungen und gerahmten Bildern als passende Geschenke. Einrahmungen prompt und billig in eigener Werkstätte 15861

Kaufen Sie bei RIFFEL am Ludwigsplatz KARLSRUHE

Dampfwaschanstalt Ludwig Fuhs Bulach i. T. 2795 Rasenbleiche Annahmestelle: Kaiserpassage / Kronenstr. 3 Waldhornstr. / Tullastr. Herrensträrkwäsche | Haus-, Hotel-, u. Leibwäsche | Gardinen | Stör- Schnellste Bedienung. Billigste Berechn. Schonendste Behandlung der Wäsche.

Hch. Westermann Damen-u. Herrenmaßschneiderei Douglasstraße 10. 11 nächst Hauptpost. Alle Neuheiten für Straße, Gesellschaft u. Sport sind eingegangen. Pünktliche Lieferung. Mäßige Preise (auch bei Materialzugabe) Reparaturen. Änderungen.

Pianos Flügel Harmoniums anerkannte Fabrikate liefert zu günstigen Zahlungsbedingungen Klaviermagazin Phil. Hottenstein Sohn, Karlsruhe Soffenstr. 21 Prompter Versand nach Auswärts. Telefon 95

Pianos-Harmoniums zu ersten Weimarken, zu günstigen Preisen und Bedingungen. KARL LANG Kaiserstraße 167/1 Telefon 1073 (Salamander-Schulhaus)

„Unsere Zähne“

Zahnhygienische Ausstellung anlässlich der Fachtagung Süddeutscher Dentisten

In der großen Ausstellungshalle.

in Karlsruhe.

Vom 5. bis 13. September 1925.

2. Ausgabe.

Sonderbeilage zur Badischen Presse.

11. September 1925.

Ausbildungsgang des Dentisten.

Von

Emil Kimmloh

Direktor des Lehr- und Fortbildungsinstituts Karlsruhe.

Im Gegensatz zu der akademischen Ausbildung des Zahnarztes verzuhen wir, über die Ausbildung der Hand, also der manuellen Geschicklichkeit, die das tatsächliche Können in deutlicher Form erweist, zu dem Ziele zu kommen, höchste Leistungsfähigkeit in der Zahnbehandlung durch die Sicherheit und praktische Erfahrung zu erringen. Hier gilt es natürlich in erster Linie, möglichst günstige Vorbedingungen zu schaffen.

In verhältnismäßig jungen Jahren, etwa vom 16. Lebensjahre ab, halten wir den Beginn der Ausbildung des künftigen Dentisten am geeignetsten. Es ist also nicht eine bestimmte Mittelschulbildung mit Abschlussprüfung, die die Eignung zur Berufsfähigkeit beweist; vielfach ist sogar eine gegenteilige Wahrnehmung zu machen: der sogenannte „gute Schüler“, der in der Schule theoretisch Glanzleistungen zeigte, ist häufig nachher im Beruf und Leben ein schlechter Praktiker. Wir sind daher der Ansicht, daß wir zu der Heranziehung des geeigneten Nachwuchses ein Menschenmaterial beanspruchen müssen, das die Eignung zu dem Beruf in hohem Maße schon mitbringt. Insbesondere muß unser Augenmerk darauf gerichtet sein, auch vom Lande junge, schulentlassene Leute auszuwählen, die — gesund an Körper und Geist, das Urwüchsige und Beharrliche der Landbewohner als Vereigenschaftung mitbringen und ihre Gaben zur hohen Reife für den Beruf zu verwerthen in der Lage sind. Es ist also ein Kardinalfehler zu betrachten, wenn wahllos junge Leute in diesen, besondere Eigenschaften erfordernden Beruf aufgenommen werden. Aus diesen Erwägungen heraus werden bei uns zu Beginn der Ausbildungszeit sog. Eignungsprüfungen abgehalten. Die zur Beurteilung zusammengesetzte Kommission besteht aus einem Mediziner, einem Psychologen und einem Dentisten als Praktiker mit pädagogischen Erfahrungen.

In großen Umrissen sollen hier die einzelnen Beurteilungsgebiete bezeichnet werden: Die Untersuchung des Mediziners erstreckt sich auf die Konstitution des Körpers. Die Funktion der Organe muß eine normale sein. Da der Beruf an sich schon sehr anstrengend ist, werden schwächliche Individuen glatt versagen. Gesunde Lungen sind erforderlich; einestells wegen der beim unmittelbaren Arbeiten am Patienten verbundenen Infektionsmöglichkeit,

andernteils weil der Behandelnde, wenn er selbst krank ist, eine Gefahr für die Patienten bedeutet. Gesunder Augen und gutem Geruchssinn werden besonderer Wert beigemessen, während üble Veranlagungen, wie Handschweiß usw. als Hemmnis zu betrachten sind. Auch die Chronologie wird beizuziehen sein.

Der Psychologe gibt sein Urteil ab über die Aufnahme-fähigkeit, Charaktereigenschaften, moralische Festigkeit und Gewissenhaftigkeit, da gerade bei unserem Beruf ein hohes Maß von psychischen Qualitäten vorausgesetzt werden muß.

Der Praktiker endlich wertet nach der Handgeschicklichkeit, beobachtet beim Modellieren, Schnitzen, Drahtbiegen usw. und bildet sich sein Urteil nach dem ganzen technischen Gebahren, wie vom dem Prüfling die in Frage kommenden Dinge angefaßt werden.

Das abschließende positive Urteil aller dieser Faktoren soll alsdann das Fundament bilden, auf das die eigentliche Ausbildung aufgebaut wird. Eine langjährige Erfahrung und Beobachtung erhärtet unsere Auffassung, daß der behandelnde Dentist in erster Linie ein fertiger Techniker sein muß, der alle vorkommenden Zahn-erfahrungen in ihrer mannigfaltigen Form voll und ganz aus den Anfängen heraus beherrscht. Deshalb wird an der dreijährigen technischen Ausbildungszeit festgehalten. Wir gehen von dem Grundsatz aus, 1. daß nur derjenige die Zahnbehandlung und den Zahn-erfahrungen sicher und einwandfrei durchführen kann, der auch in der Technik von Grund auf und in jeder Weise genau Bescheid weiß, 2. daß der erfahrene Praktiker (Techniker) in ständiger Verbindung mit dem Patienten so viel Einblick in die Praxisführung bekommt, wie dies nur auf diesem erprobten Wege erworben werden kann. Dieser Grundlag ist der Verankerungspunkt unseres von Erfolgen gekrönten Strebens.

An diese dreijährige technische Ausbildungszeit reiht sich eine mindestens 2½-jährige — meist aber längere — Tätigkeit als Assistent an, die zur Befestigung und Vertiefung des Erlernten dienen soll und wo Gelegenheit geboten wird, dem Techniker in Fühlungnahme mit dem Patienten den Grad von Sicherheit und Erfassen zu erreichen, der für die spätere Tätigkeit erforderlich ist. Gewöhnlich anschließend daran wird der Besuch des Lehrinstituts gewählt. Hier nun wird insbesondere die theoretische Seite des Wissens in Verbindung mit dem bereits erworbenen praktischen Können gepflegt und erweitert. Die Lehrgebiete sind auf den Lehrkörper folgendermaßen verteilt:

Der Mediziner gibt eine Uebersicht über die Anatomie und Physiologie des Körpers, speziell aber des Kopfes und der Kiefer.

Ferner gehört in diesen Bereich: sachliche Embryologie und Vererbungslehre, Pathologie des Mundes und der Zähne und gesamt-pathologische Komplikationen sowie Bakteriologie, Infektions- und Desinfektionskunde. Der Fachlehrer schließt sich an mit der gesamten Zahnheilkunde bezüglich Injektionen, Extraktionen usw. In Verbindung damit lehrt der Chemiker bezw. Apotheker über Chemie und Arzneimittellehre. Auf die etwa sechsjährige Techniker-erfahrung aufbauend, und in Verbindung mit den theoretischen Grundlagen vermitteln nun die Spezialfachlehrer die gesamte moderne Prothetik, spezielle Physik und Metallurgie, Orthodontie, Naturatorik mit Kiefer- und Gesichtsprothetik. Der Ingenieur gibt Uebersicht über spezielle Elektrotechnik und Röntgenologie und als Ergänzung des Gesamtwissens schließen sich Vorlesungen über die Geschichte der Zahnheilkunde und die Landesgeschichte durch den Direktor der Anstalt an.

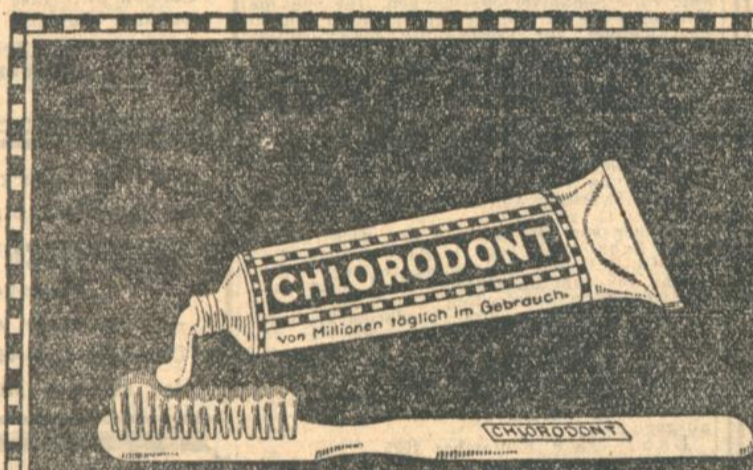
Das ist in großen Umrissen der Lehrstoff, der natürlich nur auf-zählungsweise hier gefasst werden kann. Der Unterricht erfolgt in Vorlesungen, Demonstrationen, Übungen und Colloquien und nimmt täglich etwa acht Stunden in Anspruch.

Diese Institutsausbildung richtet sich je nach den Fähigkeiten und dem Können des Einzelnen und umfaßt einen Zeitraum von einem bis drei Semestern. Die Mindestdauer ist aber ein volles Semester, da dies zur Zulassung zur staatlichen Prüfung unbedingt erforderlich ist. Am Ende eines jeden Semesters finden für die Praktikanten jeweils interne Abschlussprüfungen statt, über deren Ergebnis der geprüfte Praktikant ein Zeugnis, und im Falle des Bestehens, ein Diplom ausgeschändigt erhält. Frühestens, also nach einer Gesamtausbildungszeit von sechs Jahren, kann um Zulassung zur staatlichen Prüfung nachgesucht werden. Der Prüfungsausschuss besteht aus einem beamteten Arzt als Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern.

Der Prüfungstoff erstreckt sich

I. bei der mündlichen Prüfung auf:

- Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers, spezielle Anatomie der Knochen, Muskeln, Arterien und Nerven der Kiefer (Bau und Entwicklung der Zähne);
- Infektion und Desinfektion, Asepsis und Antisepsis in der Zahnbehandlung;
- die Zahnkrankheiten, deren Ursachen, Folgen und Behandlung;
- die Verwendung und Wirkung der bei der Zahnbehandlung gebräuchlichen Medikamente und ihre Zusammensetzung;
- die Wurzelbehandlung und Wurzelfüllung;



Du sollst zum Zähneputzen nur Chlorodont benutzen!

Emil Huber

Zahnwaren

Vollständige Einrichtungen.

Stammhaus:
Karlsruhe (Baden)
Hirschstrasse Nr. 2

Filiale:
Heilbronn a. N.
Uhlandstrasse Nr. 6a.

Großer Ausstellungs-Stand Nr. 3



Veräumen Sie nicht die Möbelausstellung im Obergeschoß der Ausstellungshalle

Koje 62 (25) u. Obergeschoß

Möbelhaus
Carl Aug. Marx
Karlfridrichstr. 24 (Rondellplatz)

Siemens-Reiniger Veifa

An technischen Neuerungen haben wir neben unseren bekannten Erzeugnissen ausgestellt:

Elektrische Triumph-Bohrmaschine mit neuem Gelenkwandarm

Zahnärztliche Universal-Anschluss-Apparate mit automatisch wirkendem Kompressor

„Rex“-Ölpumpstuhl neuer Konstruktion

Dental-Röntgen-Apparate

„Aurifax“-Goldschweiß-Apparat

Tantal-Instrumente

Bitte besuchen Sie Stand Nr. 33.



Badisches Landestheater
Freitag, d. 11. Sept. 1925
D. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Benjehillea
Ein Trauerspiel in fünf Akten
v. Heinrich v. Kleist

Jbach Steinway Schiedmayer
Pianofabrik

H. Maurer
Teilszahlung, Miete
Katalog kostenlos

Karlsruher Sängervereinigung
Der St. Johanner Sängerbund aus Saarbrücken

Offentlicher Vortrag
Am 11. September, abends 8 Uhr
Sankt-Stamms, Prinz Max Palais 11. Saal

Zum Elefanten.
Heute Freitag
Schlachtfest.
Guten Mittag- und Abendstisch

Hotel Rest. Sonne
Kreuzstraße 33 am alten Bahnhof
Heute: Schlachttag

Wäsche
am Waschen u. Bügeln
Wir ändern bei Bedarf

PELZE HÜTE JACKEN
in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen

32 Zirkel 32
1 Treppe hoch - Keine Ladenmiete
W. Lehmann.

COLOSSEUM
Täglich abends 8 Uhr
Laufe keiner Frau nach!

Wo gehen wir heute hin??
In „König von Württemberg“
53 Fähringerstraße 53.

Sandelschule Karlsruhe.
Am 14. September beginnende
Fachkurse:
1. Fremdsprachen (Französisch, Englisch, Spanisch)

Seigen-Schule
Dir. Herm. Hoff, Adlerstr. 33, Tel. 1940
Beginn des Schuljahres

Pacht-Gesuch.
Kücheneinsteller, geeigneter Kellner mit Vermögen,
sucht eine zweite gehende Kundennährliche zu pachten.

Pfänderversteigerung.
Am Mittwoch, den 16. und Donnerstag, den 17. September 1925, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokale des Stadt.

Zwangsv. Versteigerung.
Freitag, den 11. Sept. 1925, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Stadthof, Adlerstr. 23, gegen bare Zahlung in öffentlicher Versteigerung:

Rindfaßversteigerung.
Die Gemeindefaßversteigerung des Waldrechts im Bereich der Gemeinde:
1. Rindfaß, 2. Stroh, 3. Heu, 4. Holz, 5. Knochen, 6. Horn, 7. Leder, 8. Eisen, 9. Kupfer, 10. Zinn, 11. Blei, 12. Wachs, 13. Öl, 14. Fett, 15. Milch, 16. Eier, 17. Fleisch, 18. Knochenmehl, 19. Knochenkohle, 20. Knochenasche, 21. Knochenpulver, 22. Knochenstaub, 23. Knochenmehl, 24. Knochenkohle, 25. Knochenasche, 26. Knochenpulver, 27. Knochenstaub, 28. Knochenmehl, 29. Knochenkohle, 30. Knochenasche, 31. Knochenpulver, 32. Knochenstaub.

Die Gemeindefaßversteigerung des Waldrechts im Bereich der Gemeinde:
1. Rindfaß, 2. Stroh, 3. Heu, 4. Holz, 5. Knochen, 6. Horn, 7. Leder, 8. Eisen, 9. Kupfer, 10. Zinn, 11. Blei, 12. Wachs, 13. Öl, 14. Fett, 15. Milch, 16. Eier, 17. Fleisch, 18. Knochenmehl, 19. Knochenkohle, 20. Knochenasche, 21. Knochenpulver, 22. Knochenstaub, 23. Knochenmehl, 24. Knochenkohle, 25. Knochenasche, 26. Knochenpulver, 27. Knochenstaub.

Honig
garant. reiner Biene-Honig
1 Treppe hoch - Keine Ladenmiete
W. Lehmann.

Stadt. Konzert-Haus Karlsruhe

Montag, den 14. September, abends 7 1/2 Uhr
Vom Rhein über den Schwarzwald zum Bodensee.
(Film der Reichsbahndirektion Karlsruhe.)

Palast-Lichtspiele
Herrenstraße 11 Karlsruhe i. B. Telefon 2502

Ab heute bis Incl. Montag!
Nr. 1.
Der Silberkönig der Nevada.
Ein sensationelles Abenteuer in 6 Akten.

Automobile 8/40 PS. „Heim“
Der moderne Gebrauchswagen mit allen Schikanen
sofort lieferbar. Günstige Zahlungsbedingungen

Neiratsgesuche
Angewandter, 40 J., evgl.,
angesehener, in 1. Rang
in der Versteigerung

Heirat
mögl. ehe vom Lande
Angew. u. w. v. 35718
an die Badische Presse.

Immobilien
Restaurant
Café od. Wirtschaft
von langj. Bachmann
zu verkaufen oder zu
kaufen gesucht. Off. u.
35793 a. d. Bad. Presse.

Haus-Verkauf.
Modernes, neuerbautes
Etagenhaus, in ruhiger
Lage, mit Gartenanlage
von 2000 qm, Preisverh.
von 30000,-, sofort zu
verkaufen. Anfragen u.
Angebot unter Nr. 35793
an die Badische Presse.

Villa
mit Zentralheizung sofort bezugsfähig, in schöner
Lage, bestehend aus 9 Zimmern, Bad, Küche,
Diele, Holzbohlen, Parkett, reichhaltige,
Ausstattung, Preisverh. von 35000,-,
sofort zu verkaufen. Anfragen u.
Angebot unter Nr. 35793
an die Badische Presse. 16999

Für Brauerei
Haus mit Wirtschaft
(ohne Biervertrieb)
aber alles, was für
einen kleinen
Brauereibetrieb
notwendig ist,
Angebot u. Nr. 16975
an die Badische Presse.

Adler
Wetterf. Feld zu pachten
an der G. u. P. 15784
an die Bad. Pr.

Kolonialwaren-Geschäft
in schön. 2. S. Wohnhaus,
umfänglich, zu verk.
Erford. 4000,-, Off. u.
Nr. 35747 an die Bad. Pr.

Metzgerei
der Neuzeit entsprechend
einrichtungen, in großer
Ort, Nähe Karlsruhe,
sofort zu verkaufen.
Angebot u. Nr. 35696
an die Badische Presse.

Geldhilfshaus
sofort bezugsfähig, in
schöner Lage, bestehend
aus 9 Zimmern, Bad,
Küche, Diele, Holzbohlen,
Parkett, reichhaltige,
Ausstattung, Preisverh.
von 35000,-, sofort zu
verkaufen. Anfragen u.
Angebot unter Nr. 35793
an die Badische Presse. 16999

Heute und Samstag
Wollwaren u. Strümpfer
Paul Burchard
Kaiserstr. 143 - Karlsruhe

Gute Größlinge!
Wollwaren, eine
Roblen-Handlung mit
Bücherei, 22 1/2, 23 1/2,
24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2,
28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2,
32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2,
36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2,
40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2,
44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2,
48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2,
52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2,
56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2,
60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2,
64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2,
68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2,
72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2,
76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2,
80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2,
84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2,
88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2,
92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2,
96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2,
100 1/2

Schönes Geschäftshaus
in Laden, Hofstraße,
Lagerplatz, 1000 qm,
mit allen Annehmlichkeiten,
sofort zu verkaufen.
Angebot u. Nr. 35784
an die Badische Presse.

Wagenverkauf
Ein neuer, kleiner
Wagen, zu verkaufen.
Angebot u. Nr. 35784
an die Badische Presse.

Auto gesucht
nicht über 6 St. PS.
evtl. alt. Datum, aber
leicht reparaturfähig, als
Lieferungswagen: nur
Privatwagen, Angebot,
unter Nr. 35777 an die
Badische Presse.

Vorfenster
1,87 hoch, 1,10 breit.
Angebot, Nr. 35858
an die Badische Presse.

elekt. Klavier
zu kaufen gesucht.
Angebot mit Preisangabe,
an: „Wierhaus“ Gelminger,
(Baden). 55764

Kalenderbrank
gebraucht, zu kaufen
gesucht.
Angebot, unter Nr. 40254
an die Badische Presse.

Jagdgewehr
1 noch sehr gut erhalt.
16 Kalib. Dillingen
oder Dillingen zu verkaufen.
Angebot, unter Nr. 35777
an die Badische Presse.

Zimmerheizofen
für Gas, Öl, u. 65782
an die Badische Presse.

Schlafzimmer
Elegantes
Schlafzimmer
mit Teppichboden,
Wandmalerei,
Schreibtisch,
Sessel,
Angebot u. Nr. 35784
an die Badische Presse.

Der Weg zum Kaiserplatz
lohnt sich!
Wir liefern Ihnen sämtliche
Herren-Damen- u. Burschen-
Confection sowie Manufacturwaren
zu billigsten Preisen, prima Qualitäten,
bei strengster Diskretion auf bequeme
Teilszahlung.
Lagerbesuch ohne Kaufzwang.
Karl Storsberg
Kaiserstraße 247, Eingang Leopoldstr.
16861
Schwestergeschäfte: Saarbrücken, Mannheim, Ludwigshafen, Pforzheim, Elberfeld.

Sohlenfleisch-Verkauf.
Empfehle für Freitag sowie Samstag
frisches Sohlenfleisch ebenso prima frische geräucherter
Bacon- und Fleischwaren in meiner Filiale
Lagerstraße 59, Telefon 3281.
Th. Gramlich.

Herrenrad
neu, sehr preiswert ab
zugeben. A. Wiedemann,
Adlerstr. 40, 16854

Wagenverkauf
Ein neuer, kleiner
Wagen, zu verkaufen.
Angebot u. Nr. 35784
an die Badische Presse.

Cello mit Zubehör
preiswert zu verkaufen.
Angebot, unter Nr. 35777
an die Badische Presse.

Schreibmaschinen
Büro-Möbel
sehr bill. zu verk. 35890
Off., unter Nr. 40254
an die Badische Presse.

Mazengüberzieher
Gummimantel, sehr
günstig zu verkaufen.
Angebot, unter Nr. 35777
an die Badische Presse.

Anzüge
Herrenanzug, 2 St.
Eleganter, sehr
billig zu verkaufen.
Angebot, unter Nr. 35777
an die Badische Presse.

Hermark
zu verkaufen:
1 Pferd
Garantie, 1 Paar
Schuhe, 1 Paar
Hosen, 1 Paar
Hemden, 1 Paar
Unterwäsche, 1 Paar
Strümpfer, 1 Paar
Sonderangebot:
1 Paar Schuhe,
1 Paar Hosen,
1 Paar Hemden,
1 Paar Unterwäsche,
1 Paar Strümpfer.